



EVANGELISCHE
BRÜDERGEMEINE
RHEIN-MAIN

RUNDBRIEF

November/Dezember 2021

**HERZLICHE EINLADUNG
ZUR FEIER DES 1. ADVENT**

SONNTAG, 28. NOVEMBER 2021

14.30-17.00 Uhr

in der Markuskirche

Markgrafenstraße 14, Frankfurt-Bockenheim



Eine Anmeldung ist erforderlich.
Die Veranstaltung findet unter der 3-G-Regel statt.
Näheres siehe nächste Seite.

bei uns in Rhein-Main

Wichtige Informationen zur Feier des 1. Advent

Wir möchten euch gern zum 1. Advent einladen. Folgende Regelungen sind dazu allerdings nötig:

1. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich mit Namen, Adresse und Telefonnummer bis zum 21.11. unter 069 – 70 98 31 oder unter info@herrnhuter-in-hessen.de Wir haben in den Räumen Platz für 60 Personen.
2. Wegen der Vorgaben des Hauses ist es nötig einen offiziellen Corona-Test oder Schülerschein, den Nachweis einer Genesung oder einer Impfung dabei zu haben.
3. Bitte bringt eine FFP2- oder OP-Maske mit.

Das Programm

14.30 Uhr Ankommen

- Losungen, Sterne, Morafair-Produkte kaufen – Kaffeetrinken – Einführung des neuen Ältestenrates - Spielen oder Basteln für Kinder

16.15 Uhr Adventssingstunde mit Hosianna und Christnachtkerzen

Wenn ihr besondere Losungen bestellen wollt, meldet Euch bis zum 05.11. im Gemeindebüro!

Einen Bläser- oder Sänger-Chor wird es voraussichtlich leider dieses Jahr nicht geben.

Aus dem „alten“ noch tätigen Ältestenrat

Franziska Thies hat ihre Tätigkeit im Ältestenrat vorzeitig beendet. Regulär wäre die Amtszeit zum Jahresende ausgelaufen.

Ergebnis der Ältestenratswahlen

von Katharina Rühle

Ihr habt gewählt! Der Wahlausschuss hat eure Stimmen ausgezählt. Das vorläufige Wahlergebnis, vorbehaltlich der Zustimmung der Direktion, möchten wir euch nun mitteilen.

Als Älteste wurden gewählt Schw. Christina Schramm (70 Stimmen), Br. Fridolin Weber (69 Stimmen), Br. Jürgen Schlezak-Endriß (67 Stimmen) und Br. Henrik Neeße (66 Stimmen). Eine Stimme ging an Br. Harro Horschig. Alle Vier Erstgenannten haben die Mehrheit der möglichen Stimmen (75) erhalten, wie es die Wahlordnung §32,3 vorschreibt für den Fall, dass die Anzahl der Kandidaten gleich ist mit derjenigen der zu vergebenden Plätze. Br. Henrik Neeße mit der niedrigsten Stimmzahl ist als Nachrücker für den Platz von Schw. Friederike Lindner für drei Jahre gewählt.

Am 1. Advent werden wir sie in ihr Amt einführen. Wir wünschen euch Gottes guten Geist beim Zuhören und Beraten der Zukunft unserer Gemeinde und Kirche. Wir danken euch dafür, dass ihr diese wichtige Aufgabe übernehmt.

Den scheidenden Ältesten, Br. Alexander Mebs und den Schwestern Friederike Lindner, Franziska Thies und Bettina Lichert, danken wir für ihr langjähriges Wirken und Mitdenken!

Über eine Wahlbeteiligung von 57,2 % freuen wir uns.

bei uns in Rhein-Main

Impressionen aus dem Gemeindeleben



Verwurzelt zu sein – das schauten wir uns bei den Bäumen im Bad Vilbeler Wald während unseres Kinderfestes im August an. Verwurzelt zu sein in Gottes Freundschaft – wünschten wir allen Kindern am Kindergarten- und Schuljahresanfang – und verbrachten einen sehr entspannten Tag im Wald.



Gemeindewandern in grüner Augenweide, „zwischen beeindruckenden alten Bäumen, munter umherfliegenden Vögel und Libellen, an stillen Seen entlang“, in denen sich die Sonne spiegelte, „ein Erntedankimpuls und viele freundlich-warme Gespräche. Ein Tag voller Segen!“ (Zitate von F. Enders)



23 Männer, eine Chorleiterin und ein Chorleiter vergnügten sich in Herrnhaag ein verlängertes Wochenende lang in gelassener Runde und sangen das Erprobte am Sonntag in einem Gottesdienst. Besonders inspirierend war der Trommelschlag bei dem Satz von „Highland Cathedral“: „This is the day that God has made, we will rejoice!“



Unter Sonnenschein heirateten Schw. Marina Hueber und Br. Sascha Mebs am 2. Oktober.

bei uns in Rhein-Main

Mitgliederversammlung und Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe in Bad Boll vom 10. bis 12.09.2021 *von Harro Horschig*

Am ersten Abend stellte sich die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) vor. Sie wurde 2012 von einer süddeutschen Missionsgesellschaft zu einer internationalen Gemeinschaft von Kirchen, in der alle gleichberechtigt entscheiden. Die Brüder-Unität und die Herrnhuter Missionshilfe (HMH) sind Mitglied in diesem Zusammenschluss.

Dann berichtete das Team der Fundraisingabteilung der HMH von seiner Arbeit. Neu war für mich, dass eine Beratung für Testamente und Vermächtnisse angeboten wird, nicht mit dem Ziel, viel einzunehmen, sondern zu helfen, die richtige Entscheidung im konkreten Fall zu treffen und Möglichkeiten aufzuzeigen. Dazu kann eine Ausstellung unter dem Titel „Was bleibt“ ausgeliehen werden. Die Danksagungen für Spenden bringen viel Freude. Spendenbitten werden unter dem Titel „Freude am Schenken“ versandt.

Das Team der Öffentlichkeitsarbeit bietet neue Rollup's an, die über die Arbeit der HMH informieren. In Zukunft soll die Mitgliederbindung intensiver werden. Dafür wurden ein Pin und ein Mitgliederausweis vorgestellt. Es lohnt sich die Internetseite der HMH anzuschauen.

Der Vorstand der HMH berichtete von seiner Arbeit im vergangenen

Jahr und legte seinen Finanzbericht vor. Festzustellen ist, dass die Spenden trotz der Corona Pandemie nicht stagnieren, sondern langsam steigen, und dass für Projekte eher gespendet wird als allgemein für die HMH. Moravian Merchandise konnte in neue Räume umziehen. Dies verbesserte die Arbeitssituation, verursachte allerdings auch Kosten. Der Vorstand wurde entlastet. Die meisten Sitzungen des Vorstandes fanden im Berichtsjahr online statt. Sie können jedoch nur bedingt Präsenzsitzung ersetzen. Es fanden Vorstandswahlen statt.

Außerdem wurde über die laufenden Projekte berichtet, die zum Teil in Kooperation mit anderen Missionswerken durchgeführt werden, persönlichen Erfahrungen der Mitarbeiter flossen ein.

Nach einem Quiz und regem Austausch am Abend und dem Gottesdienst am Sonntagmorgen endete die Mitgliederversammlung.

Die nächste Mitgliederversammlung findet vom 1. – 3. Juli 2022 in Gnadau statt.



bei uns in Rhein-Main

Bruder Wolfgang Polke ist heimgegangen

von Katharina Rühle

Am 30. Juli ist Bruder Wolfgang Polke, erster Gemeinhelfer unserer Gemeinde Rhein-Main, im 83. Lebensjahr heimgegangen.

In Bielefeld hat er die letzten Jahre vor seinem Ruhestand für die Herrnhuter Missionshilfe und in der Gemeinde NRW gearbeitet. Hier lebte er auch nach seiner Pensionierung.

Bruder Wolfgang Polke baute ab 1974 die Bereichsgemeinarbeit im Rhein-Main-Gebiet ähnlich dem Modell in Nordrhein-Westfalen auf. Gemeinsam mit den Geschwistern, die den Antrag an die Synode zum Beginn der Arbeit gestellt hatten, und dem sogenannten Frankfurter Kreis organisierte er einen Besuchsdienst. Gruppen wurden an verschiedenen Stützpunkten des großen Gemeindegebietes gegründet.

Der Herrnhag wurde für Treffen an Ostern und an Trinitatis genutzt. Er war neben vielen anderen auch daran beteiligt, dass das der Gemeinde vererbte Haus in der Mulanskystraße renoviert und dort Gemeinderäume und ein Büro eingerichtet wurden.

Wolfgang Polke hat gemeinsam mit seiner Frau Silke bei vielen unserer älteren Gemeindeglieder einen wichtigen Platz in ihrem Gedächtnis.

Wir denken an ihn in Dankbarkeit und schließen seine Frau Silke und seine Kinder in unsere Gebete ein.



Impressum

Ev. Brüdergemeine Rhein-Main

PfarrerIn Katharina Rühle

Tel. 0 61 01 – 98 44 577 katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de

Vikar Albrecht Katscher, Tel. 0173 – 3 15 97 19

albrecht.katscher@herrnhuter-in-hessen.de

Gemeindebüro

Mulanskystraße 21, 60487 Frankfurt, Tel. 0 69 - 70 98 31, Fax. - 15 39 46 89

info@herrnhuter-in-hessen.de, www.herrnhuter-in-hessen.de

Konto: Evangelische Bank eG, Ffm

IBAN: DE37 5206 0410 0004 0045 66, BIC: GENODEF1EK1

V.i.S.P. Katharina Rühle

Redaktion: Katharina Rühle, Christina Schramm

Fotos: N. Foster, C. Herrmann, B. Lichert, K. Rühle, M. Lemster, M. Mebs, HHM

Layout: Marina Mebs

Druck: Kopierwerk Frankfurt, Auflage: 270

Dieser Rundbrief kann auch elektronisch bezogen werden.

an-gedacht

von Katharina Rühle

*Wollst endlich
sonder Grämen
aus dieser Welt uns nehmen
durch einen sanften Tod;
Und wenn du uns genommen,
lass uns in' Himmel kommen,
du unser Herr
und unser Gott.*

Matthias Claudius, BG 810, 6

Ihr alle habt schon einmal abends, wenn es dunkel wurde, am Lagerfeuer in Herrnhag oder am Kinderbett das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius auswendig gesungen oder jedenfalls fast ganz auswendig. Wie gut ist euch eigentlich diese sechste Strophe im Gedächtnis? Ich jedenfalls vergesse sie leicht. Sie wird eben nicht so häufig gesungen.

Mich hat es schon immer fasziniert, dass in so vielen Liedern aus den Jahrhunderten vor dem 19. dieser Blick auf das Ende des eigenen Lebens nicht vergessen wird. Ein leichter Schauer geht mir dann den Rücken herunter ob so viel Mut, den Tod auch noch mitzubedenken.

Wahrscheinlich war den Menschen in früheren Jahrhunderten der Tod im Alltag präsenter, als das bei uns heute der Fall ist. Er geschieht seltener zu Hause, eher im Krankenhaus oder Seniorenwohnheim. Kinder und Jugendliche halten wir eher fern davon. Für mich als Sechsjährige war es mysteriös, als meine Urgroßeltern starben und

ich nichts von der Beerdigung mitbekommen sollte. Ich konnte, alles was da geschah, nicht ein-ordnen.

Da war es für mich eine entscheidende Erfahrung, als meine Großmutter bei uns zuhause sterben und wir ihren letzten Atemzug und ihre Erlösung vom mühseligen Erdenleben erleben durften. Es war etwas gruselig, dass ich im Zimmer neben ihr dann schlief. Nach der Nacht war mir dann jedoch klar, dass die tote, alte, geliebte Großmutter einfach nur dagelegen hatte, ganz in Frieden konnte sie nun ewig ruhen.

Genau dieser sechste Liedvers von Matthias Claudius erinnert daran – eigentlich jeden Abend auf's Neue – dass wir die Verheißung haben, am Ende unseres schönen aber auch mühseligen Lebens in Gottes Himmel, oder anders gesagt in Gottes Frieden aufgehoben sein dürfen. Dieser Gedanke bereitet uns vor auf das eigene Sterben. Ich habe die Hoffnung, dass ich meinem Sterben damit gelassener entgegen gehen kann.

Der Künstler Johannes Schreiter hat diesen Glauben in einem Kirchenfenster bildlich dargestellt. Es ist zu sehen in der Stiftskirche in Darmstadt. Der Künstler und die Ev. Kirche in Hessen und Nassau haben uns ein Foto davon dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

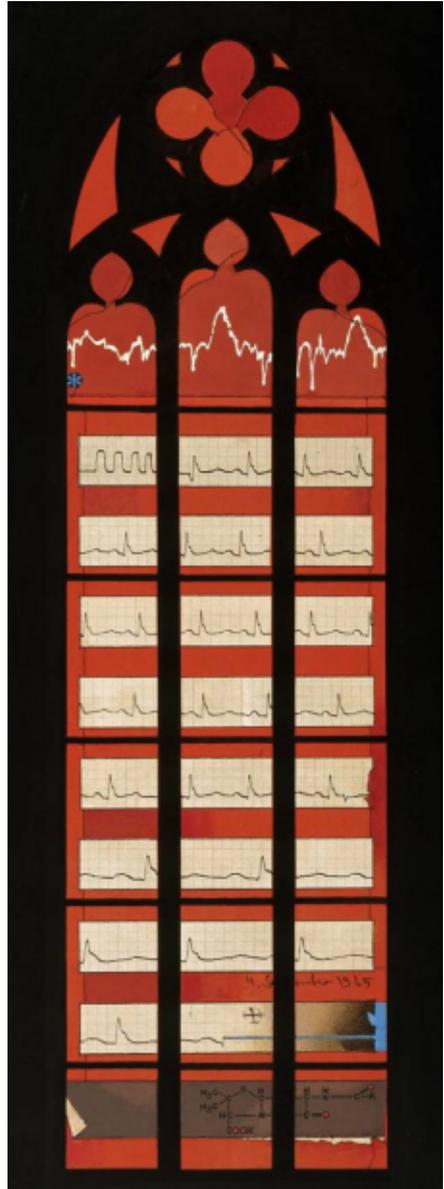
Es stellt das Elektrodiagramm eines Menschenlebens in seinen ersten und letzten Sekunden dar. Am Anfang steht ein blauer Stern, am

Ende eine blaue Linie, die einfließt in einen blauen See. Die Farbe Blau steht in der Kunst für das Göttliche.

In wunderbarer Weise ist hier ausgedrückt, dass Gott der Ursprung und Anfang unseres Lebens war und genauso auch am Ende unseres irdischen Lebens stehen wird. Der Tod ist nur der Doppelpunkt, nachdem es in Gottes Haus im endlich ewigen Frieden ein Ruhen geben wird - wie immer das auch aussehen, wie immer die Begegnung mit Gott sein wird, was immer da noch seinen Frieden finden muss. Jesus Christus steht dafür, dass wir am Ende gänzlich heil sein werden, wenn wir an ihn glauben.

Lasst uns mit diesem sechsten Liedvers des Matthias Claudius in diesen November aufbrechen und auf den Advent und unseren eigenen Heimgang zugehen!

*Medizinfenster, 545 x 167 cm, 1987
(Entwurf 1984 für Heiliggeistkirche
Heidelberg, realisiert 1987 für den Ev.
Kirchentag in Frankfurt am Main,
Ausführung: Derix, Taunusstein,
derzeit ausgestellt: Ev. Stiftskirche
Darmstadt), @ Johannes Schreiter,
Langen 2021. Foto: EKHN*



an andere denken

Zu besonderen Geburtstagen gratulieren wir

Außerdem feiern im November und Dezember besondere Geburtstage:

*Brunn allen Heils, dich ehren wir
und öffnen unsern Mund vor dir;
aus deiner Gottheit Heiligtum
dein hoher Segen auf uns komm.*

*Der Herr, der Heiland, unser Licht,
uns leuchten lass sein Angesicht,
dass wir ihn schaun und glauben frei,
dass er uns ewig gnädig sei.*

Gerhard Terstegen, BG 681, 1.3

Datenschutzerklärung

Wegen der neuen Datenschutzverordnung können wir nur die Geburtstage und Ehejubiläen von denjenigen veröffentlichen, deren schriftliche Zustimmung wir dafür erhalten haben. Das Formular dazu ist im Gemeindebüro erhältlich.



150 Jahre Potstejner Gemeinde

Am 12. September feierten unsere Potstejner Geschwister das 150-jährige Bestehen ihrer Gemeinde. Eigentlich sollte es im letzten Jahr gefeiert werden, aber wegen der Corona-Pandemie wurde es auf das Jahr 2021 verschoben. In einem Brief haben wir gratuliert.

Monatskollekten

Im **November** sammeln wir für den Sternberg in Palästina. Er ist ein ganz besonderer Ort der Menschlichkeit und Zeichen der Hoffnung in einer Region mit vielen Problemen. Menschen mit Behinderung finden hier Nächstenliebe und Geborgenheit, denn jeder Mensch ist vor Gott gleich viel wert. Etwa 25 km von Jerusalem ent-

an andere denken

fernt, bietet das Förderzentrum eine individuelle und liebevolle Betreuung. Sprach- und Physiotherapie, psychosoziale Betreuung und auch ein Kindergarten gehören dazu. Dieser wird von Kindern mit und ohne Behinderung gleichermaßen besucht, denn Inklusion liegt ihnen sehr am Herzen. Es ist geplant, im Rahmen der Erweiterung des Kindergartens, den Spielplatz neu zu gestalten. In einem kindgerechten Umfeld sollen neue Spielgeräte aufgestellt werden, z. B. eine Rutsche, eine Schaukel und Sandkästen, aber auch eine Wippe und ein Trampolin. Gerade für Kinder mit Beeinträchtigungen sind Spiel und Bewegung sehr wichtig für ihre motorische Entwicklung. Spendenkennwort:

„Sternberg Palästina“



Im **Dezember** sammeln wir für die medizinische Versorgung in Surinam. Seit vielen Jahrzehnten engagiert sich die Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam im sozialen und diakonischen Bereich. Bereits 1735 kamen die ersten Herrnhuter Missionare nach Surinam, gingen auf die Plantagen, dorthin wo die Sklaven arbeiteten, und verkündigten die Liebe Christi. Heute gehören zur Brüdergemeine in

Surinam ca. 60.000 Mitglieder. Von Anfang an spielte die Gesundheitsversorgung eine große Rolle. Insbesondere im schwer zugänglichen Binnenland ist der Staat nicht in der Lage, die medizinische Versorgung sicherzustellen. Hier springt die Stiftung für medizinische Mission (Stichting Medische Zending) der Herrnhuter Brüdergemeine mit einem breiten medizinischen Unterstützungsangebot ein. Dazu gehört die ärztliche Versorgung ebenso wie die Ausbildung von medizinischem Personal und die Bereitstellung von Medikamenten. Die Mittel reichen jedoch bei weitem nicht für die vielen Aufgaben. Spendenkennwort: „**Med. Versorgung Surinam**“



Kollektenergebnisse

Juli und August „Tafel Bockenheim“:
100,60 Euro
September „Arbeit in Albanien“ :
255,- Euro
Spende allgemein
330,- Euro
Gesamteinnahmen „Hallo Ibungu“:
2.840,- Euro

Herzlichen Dank!

kurz notiert

Urlaub Schw. Rühle

vom 30.12.2021 – 09.01.2022.

In dringenden Fällen steht als Ansprechpartnerin für den Ältestenrat zur Verfügung Schw. Bettina Lichert 06032 – 86 96 822.

Für den Fall einer Beerdigung oder für Seelsorgegespräche stehen vom 30.12.–01.01. Br. Albrecht Katscher, 0173 – 3 45 97 19 und vom 02.–09.01. Br. Christian Theile, 0162 – 2 37 53 81 bereit.

Holzwochenende der Sozietät

Vom 12.-14.11.

Nähere Infos und Anmeldung unter sozietät@herrnhaag.de

Adventsverkauf im Schwesternhaus

In der Sozietät können vom 13.11. bis 18.12. jeden Samstag von 15-17 Uhr Herrnhuter Sterne erstanden werden. Der Samstag vor dem 2. Advent könnte davon ausgenommen sein, wenn der Büdinger Weihnachtsmarkt stattfinden sollte. Nähere Informationen sind erhältlich unter: sozietät@herrnhaag.de

Neuer Gemeinhelfer in Ibungu

Unsere Partnergemeinde Ibungu in Tansania hat einen neuen Gemeinhelfer. Er heißt Br. Mwambola. Wir wünschen dem scheidenden Br. Kalindu und dem ankommenden Br. Mwambola Gottes Segen für ihr Wirken am jeweils neuen Ort.

2. Digitales Synodalforum

Nach dem Ausfall der Synode im vorletzten Jahr fand im Frühjahr ein digitales Synodalforum zum Austausch der Synodalen statt. Dieses findet nun seine Fortsetzung am 13. November.

Am 14. November ist dazu erneut ein provinzweiter Online-Gottesdienst via YouTube vorgesehen. Den Link dazu werdet ihr auf der Internetseite www.ebu.de finden.

Inhaltlich soll darüber nachgedacht werden, was es heißt, dass Jesus Christus selbst Haupt und Ältester seiner Gemeinde ist.

Die nächste Synodaltagung wird vom 5.-12. März 2022 in Herrnhut sein.

Internetseite www.ebu.de finden.

Inhaltlich soll darüber nachgedacht werden, was es heißt, dass Jesus Christus selbst Haupt und Ältester seiner Gemeinde ist.

Die nächste Synodaltagung wird vom 5.-12. März 2022 in Herrnhut sein.

Videotreffen der Schwestern

Die überregionale Schwesternarbeit lädt zu einem Videotreffen am 20.11., um 15 Uhr, ein. Eine Anmeldung ist bei Schw. Susanne Gärtner möglich:

susanne.gaertner@outlook.de

21. Schwesternwerkstatt

28.-30.01.2022

im Zinzendorfhaus in Neudietendorf
„Wie das Leben so läuft -
Lebensgeschichten miteinander
teilen“

Infos im Gemeindebüro

Anmeldung bei Katharina Kronbach
07243 – 3 58 77 85

Schwesternwerkstatt2021@gmx.de

Achtung: Die Schwesternvertretung wird neu gewählt!

Melania Mrema Kyando ist heimgegangen



Mit großer Traurigkeit müssen wir von Schw. Melania Mrema-Kyando Abschied nehmen. Sie ist am 23. Juli im Alter von 59 Jahren nach längerer Krankheit im Spital Igogwe heimgegangen. Sie war Gemeinshelferin der tansanischen Südpfrovinz und hat uns so manches Mal mit unserer Partnerschaft nach Ibungu geholfen. Sie war eine prägende Persönlichkeit der Moravian Church in Tansania in ihrem Einsatz für Frauen und für Menschen, die HIV-positiv oder an AIDS erkrankt sind. Erst nach dem Tod ihres Mannes erfuhr sie von dessen HIV-Infektion, um später festzustellen, dass auch sie infiziert war. In einem Gottesdienst machte sie nach Jahren des Schweigens im Jahr 2007 ihren Status öffentlich und ließ seitdem kaum eine Gelegenheit aus, um über HIV und AIDS zu sprechen und aufzuklären. Das hat erheblich dazu beigetragen, das Stigma von Erkrankten zu nehmen. Mit viel Humor ermutigte sie die Menschen, sich testen zu lassen und Medikamente zu nehmen. In den vergangenen Jahren entstanden unter ihrer Leitung

zahlreiche Selbsthilfegruppen, unter anderem auch eine große Gruppe von Kindern, die mit HIV infiziert sind. Zudem war sie viele Jahre Leiterin der Frauenarbeit, motivierte und ermächtigte so tausende Frauen, ihre Stärken zu entdecken und für eine gerechtere Gesellschaft aktiv zu werden. Sie wird fehlen, jedoch ruhen in Gottes Frieden.

Bitte im Advent für euch

*Um mich herum das Tosen der Tage,
der Kalender voller Termine,
der Kopf verplant,
das Herz vom äußeren Schein
der vielen Lichter
nur am Rande erhellt,
jedoch voller Sehnsucht,
weshalb ich deinen Segen erbitte,
um gänzlich still und offen zu werden
für deinen Ruf,
damit ich wahrnehme,
wenn du hier und heute
an mein Herz klopfst
und ankommen willst bei mir.*

Tina Willms



auf einen Blick

Unsere Veranstaltungen während der Corona-Pandemie

- Bitte bringt eine FFP2- oder OP-Maske mit!
- Bei allen aufgeführten Veranstaltungen ist es notwendig entweder einen offiziellen Coronatest oder Schülerausweis mitzubringen, genesen oder geimpft zu sein. Dies liegt an den Vorgaben der Häuser, in denen wir sein werden, bzw. an der Enge der Räume.

Gesprächsabend online

Fr 05.11. 19.00 Uhr der Link wird kurz vorher versandt,
das Thema wurde vereinbart

Konfirmandenwochenende im Fülmenbacher Hof

12.-14.11. im Fülmenbacher Hof bei Mühlacker

Feier des 1. Advent

So 28.11. ab 14.30 Uhr in der Markuskirche
in Frankfurt-Bockenheim (s.Titelseite)
mit Hosianna und Christnachtkerze

Treffen der Konfi-Eltern online und der Konfi-Teamer werden noch vereinbart

Ibungu-Reisegruppen-Treffen

17.-19.12. in der Mulanskystraße, Frankfurt

Wir feiern Weihnachten

So 26.12. 12-14 Uhr in den Gemeinderäumen in Herrnhag
mit einem Agapemahl mit Weihnachts-
bibelgespräch und Abendmahl.
Bringt etwas für ein Brunch mit.
Bitte meldet euch bis zum 6.12. an unter
info@herrnhuter-in-hessen.de
da wir eine begrenzte Zahl an Plätzen
haben werden.